



HOCHSCHULE
RAVENSBURG-WEINGARTEN
UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

„GENDERSENSIBLE/ -GERECHTE LEHRE IN DER HOCHSCHULLANDSCHAFT“

ANGEBOT DER HOCHSCHULDIDAKTIK

Workshop zur Weiterbildung

08.03.2024 | 10:00 – 12:00 Uhr

www.rwu.de/hochschuldidaktik

hochschuldidaktik@rwu.de

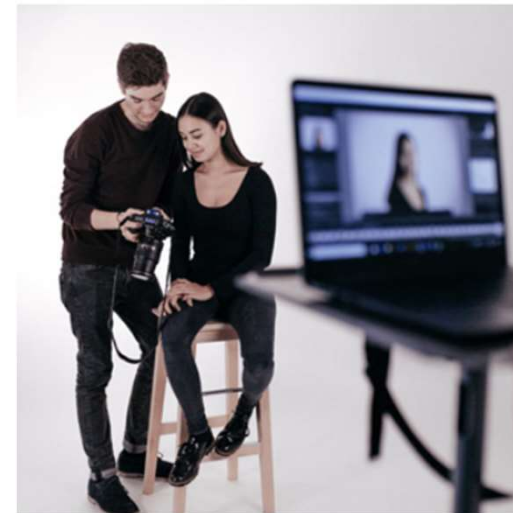
veronika.weber-schopp@rwu.de

FAKULTÄT E und RAVENSBURGER präsentieren

THINK MINT

UNSERE FORMEL für Frauen
IN MINT Berufen.

VERNETZE DICH UND LERNE
von erfolgreichen Frauen
aus der Berufswelt
FÜR DEINE KARRIERE!



Gendersensible Didaktik: Was ist das eigentlich?

Gendergerechte Didaktik oder auch gendersensible Didaktik ist eine, unter Einsatz allgemein didaktischer Prinzipien, konstruktivistische Perspektive, die drei zentrale Aufgaben hat:

1. Das Lehrangebot soll gleichermaßen auf die Bedürfnisse von Frauen und Männern eingehen.
2. Lehrangebote sollen so gestaltet werden, dass die Lernziele sowohl für Frauen als auch für Männer erreichbar sind.
3. Das Lehrangebot zielt darauf ab, Genderkompetenzen zu vermitteln.

Gender Bias in der Lehre. Das Unvermeidbare vermeiden

Die gendergerechte Didaktik zielt auf die Vermeidung der bisher, hauptsächlich in der Forschung verwendeten Gender Bias, ab. Gender Bias sind geschlechtsspezifische Verzerrungsfehler, die in drei Gruppen unterteilt werden können:

- **Androzentrismus**: Es wird eine rein männliche Perspektive eingenommen, und Frauen werden nicht miteinbezogen.
- **Geschlechterinsensibilität**: Geschlecht wird als zentrale Kategorie ignoriert und gewisse Situationen und Sachverhalte fälschlicherweise als für Männer und Frauen gleich angenommen.
- **Doppelte Bewertungsmaßstäbe**: Gleichartige Situationen, Eigenschaften oder Verhaltensweisen werden bei Frauen und Männern unterschiedlich bewertet.

Die Auswahl gendergerechter Lerninhalte in die Lehre

- Nehmen Sie bewusst **neue Genderaspekte** in Ihre Lehre mit auf, auch wenn das „Altbewährte“ relativ genderneutral scheint.
 - Nehmen Sie sich genügend Zeit für diese „Einheiten“, d.h. planen Sie Raum für Nachfragen und Diskussionen.
 - Strukturieren Sie Ihr Angebot entsprechend wissenschaftlichen Erkenntnissen. Belege durch Statistiken und / oder Gendertheorien.
- **Lehrunterlagen** geschlechtergerecht gestalten.
 - Bild-/ Film- /Tonmaterial auf Geschlechterneutralität prüfen. → Stereotype und Klischees vermeiden. Bei „altem“ Material neue Erkenntnisse hinzufügen!
 - Auf gendergerechte Sprache + Verschriftlichung achten. Ggf. Zitate näher erläutern, Statistiken erweitern, Phänomene durch Dimensionen erweitern.

Aufbau von Genderkompetenz bei Studierenden

„Gender-Kompetenz umfasst das Wissen über Geschlechterverhältnisse und deren Ursachen sowie die Fähigkeit, dieses Wissen im alltäglichen Handeln anzuwenden und auf individueller Ebene zu reflektieren. Gender-kompetentes Handeln zielt auf die individuelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Geschlechterkonstruktionen und daran anschließenden Ungleichheiten und bildet grundlegendes Element der Gleichstellung von *Frau* und *Mann*.“ (Liebig et al. 2009: 44, Herv. JM)

Aufbau von Genderkompetenz bei Studierenden



Abb. Fuchß, Elisabeth: Genderkompetenz in der Hochschule Online abrufbar: <https://www.ew.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/beauftragte/gleichstellungsbeauftragte/files/fuchss-2013-handreichung-genderkompetenz-hochschule.pdf>.

Aufbau von Genderkompetenz mittels Methoden

a) **Kommunikation verbessern durch die Methode des „Kontrollierten Dialogs“.**

- Die Methode des „Kontrollierten Dialogs“ sensibilisiert für Kommunikation, indem sowohl Zuhören als auch das klare und verständliche Formulieren von Standpunkten geübt werden. Der „Kontrollierte Dialog“ kann immer dann angewendet werden, wenn sich ein Lehrangebot neben der Vermittlung von fachlichen Inhalten auch die Verbesserung der Kommunikationskultur zum Ziel setzt.

b) **Handlungsoptionen sichtbar machen durch das Einbeziehen von Genderperspektiven.**

- Bei der Thematisierung von Handlungsoptionen können unterschiedliche Wahrscheinlichkeiten, mit denen Männer und Frauen Handlungen setzen oder unterlassen, einbezogen werden: Ziel dieser Übung ist, die Aufmerksamkeit für Aufgaben zu schärfen und eine Reflexion des eigenen Verhaltens einzuleiten.

Aufbau von Genderkompetenz mittels Methoden

c) Kleingruppenarbeit in homogenen Gruppen.

- Bei der Bearbeitung eines Themas in reinen Männergruppen und reinen Frauengruppen wird die Aufmerksamkeit der Lerngruppen auf den Genderaspekt gelenkt. → Die Bearbeitung der Ergebnisse trägt zur Entwicklung von Genderkompetenz bei.

b) Problemhandeln ermöglichen durch Rollenspiele.

- Rollenspiele sind eine gut geeignete Methode, innerhalb einer Lerngruppe Handlungsmöglichkeiten zu „proben“ und gespieltes „Geschlechtsrollen“-Verhalten auf gesellschaftliche Ordnungen zu beziehen.

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**



• DidaktikZentrum im K Gebäude



• hochschuldidaktik@rwu.de



• www.rwu.de/hochschuldidaktik

Quelle:

- Abb. Fuchß, Elisabeth: Genderkompetenz in der Hochschule Online abrufbar: <https://www.ew.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/beauftragte/gleichstellungsbeauftragte/files/fuchss-2013-handreichung-genderkompetenz-hochschule.pdf>
- Gindl, Michaela & Hefler Günter (2006). Gendersensible Didaktik in universitärer Lehre und Weiterbildung für Erwachsene. Frauenforschung und Frauenförderung der Karl-Franzens-Universität Graz (Hg.). Uni Graz
- Gindl M. / Hefler G. / Hellmer S. (2007). Gendersensibilität organisieren. Leitfaden für gendersensible Didaktik. Band 1-3; FF-Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung Arbeitsbereich Wissenschaft und Arbeitswelt: Wien
- Liebig, Brigitte/Rosenkranz-Fallegger, Edith/Meyerhofer, Ursula (Hg.) (2009): Handbuch Genderkompetenz. Ein Praxisleitfaden für (Fach-)Hochschulen. Zürich: vdf Hochschulverlag.